



Sprach- und Lesebuch

9

Schroedel

**Sprach- und Lesebuch**

9. Jahrgangsstufe

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern,
Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen**Stammausgabe *deutsch ideen* erarbeitet von**Ulla Ewald-Spiller, Christian Fabritz,
Martina Geiger, Günter Graf, Michaela Klosinski,
Frauke Mühlé-Bohlen, Ina Rogge,
Thomas Rudel, Torsten Zander**Mit Beiträgen von**Britta Inden, Jelko Peters, Thomas Petri,
Regina Sang-Quaiser, Hanna Sieberkrob,
Marlene Skala, Birgit Tutt, Janine Veenhuis**Unter didaktischer Beratung und Umsetzung von**Dagmar Bode, Petra Hammermann,
Doris Hoyer, Katja Jeziorowski,
Michaela Klein, Kathrin Müller**Fördert individuell – Passt zum Schulbuch**Optimal für den Einsatz im Unterricht
mit **deutsch ideen**:Stärken erkennen, Defizite ausgleichen.
Online-Lernstandsdagnostik und Auswertung
auf Basis der aktuellen Bildungsstandards.
Inklusive individuell zusammengestellter
Fördermaterialien.www.schroedel.de/diagnose

© 2016 Bildungshaus Schulbuchverlage

Westermann Schroedel Diesterweg Schöningh Winklers GmbH, Braunschweig
www.schroedel.de

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.

Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der
vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags. Hinweis zu § 52a UrhG:
Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung
gescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets
von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.Auf verschiedenen Seiten dieses Buches befinden sich Verweise (Links)
auf Internetadressen. Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle
wird die Haftung für Inhalte der externen Seiten ausgeschlossen. Für den
Inhalt dieser externen Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.
Sollten Sie bei dem angegebenen Inhalt des Anbieters dieser Seite auf
kostenpflichtige, illegale oder anstößige Inhalte treffen, so bedauern wir dies
ausdrücklich und bitten Sie, uns umgehend per E-Mail davon in Kenntnis
zu setzen, damit beim Nachdruck der Verweis gelöscht wird.Druck A¹/Jahr 2016

Alle Drucke der Serie A sind im Unterricht parallel verwendbar.

Redaktion Rebecca Plankl, Jasmin Pirk**Illustrationen** Katja Gehrmann, Heike Heimrich, Joachim Knappe, Margit Pawle, Marlene Skala**Umschlaggestaltung** boje5, Braunschweig**Typografie und Layout** Farnschläder & Mahlstedt, Hamburg**Satz** KCS GmbH · Verlagsservice & Medienproduktion, Stelle/Hamburg**Druck und Bindung** westermann druck GmbH, Braunschweig

ISBN 978-3-507-47644-8

Inhalt

Kompetenzen

Was ich meine, was ich bin – Argumentieren und Erörtern 10–27

Wer ich sein will

Ung. Verf.: Jugendlicher lässt Google-Suchergebnisse zu Abitur und behüteter Kindheit löschen, weil er Gangster-Rapper werden will 11

Eine Meinungsäußerung untersuchen 11

Man ist, was man isst

Maria Exner: Ethik, Dogma oder Lifestyle? 12
Jessica Braun, Paul Bickel: Wer isst was? 13

Pro- und Kontra-Argumente erkennen 12

Argumente entwickeln 13

Eine gelenkte Diskussion durchführen 14

Fast Food für Jugendliche verbieten?

Mündlich überzeugend debattieren 16

Höflichkeit ist wichtig?

Ung. Verf.: Die eigentlichen Tischmanieren 18
Martina Hirschi: Höflichkeit 2.0 – Benimmregeln im digitalen Leben 18
Ung. Verf.: Höflichkeit – eine Definition 18

Die lineare Erörterung – einen Begriff definieren 18

Die lineare Erörterung – eine Stoffsammlung anlegen und den Stoff gliedern 19

Eine lineare Erörterung schreiben 20

(K)ein Jahr im Ausland?

Die dialektische Erörterung – Argumente sammeln 22
Eine dialektische Erörterung gliedern und schreiben 23
Eine dialektische Erörterung schreiben 25

Teste dich ✓

Selbsteinschätzung – Trainingsideen 26

Rund ums Praktikum – Sich bewerben 28–45

Peter Bichsel: Die Schule, der Schrecken, das Leben 28

Ein Praktikum machen – wozu?

Über ein Praktikum nachdenken 29

Den richtigen Praktikumsplatz finden

Ung. Verf.: Das Sozialpraktikum 30
Ung. Verf.: Das Betriebspraktikum 30

Sich über verschiedene Praktika informieren 30

Die eigenen Interessen klären 31

Den ersten Kontakt herstellen

Einen ersten Kontakt aufnehmen 32

Eine Bewerbungsmappe erstellen

Einen Lebenslauf verfassen 34
Ein Anschreiben untersuchen 35
Ein Anschreiben überarbeiten 36
Eine Bewerbungsmappe erstellen 37

Das Vorstellungsgespräch	Ein Vorstellungsgespräch vorbereiten 38
---------------------------------	---

Einen Praktikumsbericht schreiben	Einen Praktikumsbericht schreiben 40
--	--------------------------------------

Dein Traumberuf?	Sich über einen Beruf informieren 43
-------------------------	--------------------------------------

Ung. Verf.: Ein Interview mit der Fotografin Ulrike Köcher 43

Einen Beruf vorstellen 44

Teste dich ✓ Selbsteinschätzung – Trainingsideen 45

Gesagt, getan? – Gelungen vortragen 46–57

Ich spreche, also bin ich	Das Sprechen trainieren 47
----------------------------------	----------------------------

Laptop-Klassen – sinnvolle Schule der Zukunft?	Einen Adressatenbezug herstellen und die Redeabsicht planen 48
	Vortragshilfen verwenden 50
	Einen Vortrag halten 52
	Quellen korrekt angeben 55
	Einen Vortrag bewerten 56

Begegnungen – Kurzprosa interpretieren 58–81

In der Kürze liegt die Würze Martin Hamburger: 35-Zeiligen-Geschichte 59	Die Merkmale einer Kurzgeschichte wiederholen 59
--	--

Orte in der Zeit

Helene Bukowski: Nacht 60
Marie Luise Kaschnitz: Zu Hause 62
Nadja Einzmann: An manchen Tagen 63
Christine Nöstlinger: Selbsthilfe 64
Gabriele Wohmann: Wachsfiguren 65

Die Gestaltung des Ortes kennenlernen 60
--

Die Gestaltung der Zeit kennenlernen 63

Kurzprosa interpretieren – Inhaltserfassung und Textverständnis 65
--

Kurzprosa interpretieren – Interpretationshypothesen 67

Kurzprosa interpretieren – Analyseaspekte 68
--

Kurzprosa interpretieren – Schreibplan 70

Kurzprosa interpretieren – Zitiermöglichkeiten 71

Kurzprosa interpretieren – Formulierungen 72
--

Kurzprosa interpretieren – Überprüfung 73

Schicksale in der Nacht

Sibylle Berg: Nacht 74
Wolf Wondratschek: Mittagspause 77

Kurzprosa gestaltend interpretieren 74
--

Teste dich ✓ Selbsteinschätzung – Trainingsideen 78

Kurt Marti: Happy End 78

„Man sieht nur mit dem Herzen gut“ – Liebeslyrik 82–101

Viermal Liebe

Ung. Verf.: Liebe, ein Begriff, ... 83
 Conrad Ferdinand Meyer: Zwei Segel 83

Textsorten unterscheiden 83

Metaphern der Liebe

Wilhelm Busch: Metaphern der Liebe 84
 Heiner Müller: Herzstück 85
 Ludwig van Beethoven: Brief an die unsterbliche Geliebte 86

Metaphern in poetischen Texten erfassen 84

Was es ist

Johann Wolfgang von Goethe: Nähe des Geliebten 88
 Erich Fried: Was es ist 88
 Bertolt Brecht: Ich will mit dem gehen, den ich liebe 88
 Arno Holz: Jähes Erwachen 89
 Heiner Müller: Ich kann dir die Welt nicht zu Füßen legen 89
 Heinrich Heine: Ein Jüngling liebt ein Mädchen 90
 Erich Kästner: Sachliche Romanze 90
 Reiner Kunze: Erste Liebe 91

Thematische Aspekte in Liebeslyrik wahrnehmen und gestaltend erschließen 88

Wie es geht – Lyrik interpretieren

Günter Eich: Dezembermorgen 92
 Ulla Hahn: Nie mehr 93

Lyrische Grundbegriffe wiederholen 92
 Lyrik interpretieren – Lesarten 93
 Lyrik interpretieren – Interpretationshypthesen und inhaltliche Zusammenfassung 94
 Lyrik interpretieren – Analyseaspekte 95
 Lyrik interpretieren – Schreibplan 97
 Lyrik interpretieren – Gliederung 98
 Lyrik interpretieren – Einleitung, Hauptteil, Schluss 99

Teste dich ✓

Selbsteinschätzung – Trainingsideen 100

Helga M. Novak: kann nicht steigen nicht fallen 100

Spaß und Ernst – Satire 102–115

Robert Gernhardt: Spaßmacher und Ernstmacher 102

Satire heute

Sich einem literarischen Begriff annähern 103

Der Mensch als Kritiker

Kurt Tucholsky: Was darf die Satire? 104
 Kurt Tucholsky: Der Primus 105
 Ephraim Kishon: Die Medikamentenstafette 107
 Jan Weiler: Maria, ihm schmeckt's nicht! 109
 Loriot: Rede an die Jugend 111

Merkmale der Satire kennenlernen 104

Merkmale und Wirkung der Satire bestimmen 105
 Die sprachliche Gestaltung und Wirkung satirischer Texte untersuchen 109

Eine Satire schreiben

Kurt Tucholsky: Ratschläge für einen schlechten Redner 113

EXTRA Einen satirischen Text schreiben 113

Teste dich ✓**Selbsteinschätzung – Trainingsideen 114**

Horst Evers: YouTube und Brot 114

Anders sein – Drama von Max Frisch: „Andorra“ 116–139

Max Frisch: Andorra (Auszug) 116

Blitzlichter

Die Thematik des Dramas erfassen 117

Andorra – ein Modell

Vorstellungen von Handlungsschauplätzen entwickeln 118

Gestaltendes Interpretieren

Max Frisch: Andorra. Erstes Bild (Auszug) 120
 Max Frisch: Andorra. Zweites Bild (Auszug) 122
 Max Frisch: Andorra. Drittes Bild (Auszug) 124
 Max Frisch: Andorra. Viertes Bild (Auszug) 127

Eine szenische Lesung durchführen 120

Figurenbeziehungen erfassen und beschreiben 122
 Dramenfiguren charakterisieren 124

Analytisches Interpretieren

Max Frisch: Andorra. Erstes Bild (Auszug) 130
 Max Frisch: Andorra. Viertes Bild (Auszug) 131
 Max Frisch: Andorra. Siebtes Bild (Auszug) 132
 Morris Ginsberg: Das Vorurteil 138
 Rüdiger Fleiter: Vorurteile 138
 Ung. Verf.: Happy Slapping 139

Konflikte erschließen und beurteilen 130

Einen Dialog analysieren 132

Die innere Wandlung einer literarischen Figur nachvollziehen 135

Merkmale und Besonderheiten des Dramas erfassen 137

Die Aktualität des Dramas erfassen 138

Zum Lesen verlocken – Zwei aktuelle Jugendbücher 140–159**Seitengeflüster I – Online-Leseforum**

Online-Leseforen für Jugendbücher kennenlernen 141

Von Anfang an – der Prolog

Anna S. Höpfner: Das Lächeln der Leere (Auszüge) 142

Den Prolog eines Buches deuten 142

Mittendrin – eine Figur reflektieren

Anna S. Höpfner: Das Lächeln der Leere (Auszug) 144

Die Perspektive einer literarischen Figur nachvollziehen 144

Vom eigenen Leben erzählen

Anna S. Höpfner: Das Lächeln der Leere (Auszüge) 146

Autobiografisches Schreiben entdecken 146

Seitengeflüster II – Online-Leseforum	Über moralische Kategorien nachdenken 150
Zu Beginn eine Frage ... – der Prolog Christoph Wortberg: Der Ernst des Lebens macht auch keinen Spaß (Auszug) 151	Über moralische Kategorien nachdenken 150
Es ist nicht immer alles, wie es scheint Christoph Wortberg: Der Ernst des Lebens macht auch keinen Spaß (Auszüge) 152	Über die Figurencharakterisierung ein Textverständnis entwickeln 152
Das Leben macht doch Spaß Christoph Wortberg: Der Ernst des Lebens macht auch keinen Spaß (Auszüge) 156	Über Aussagen eines Romans nachdenken 156
Autobiografisches Schreiben	PROJEKTIDEE Autobiografisches Schreiben üben 158

Welt der Medien = Welt der Texte? – Informierende Texte 160–175

Brauchen wir die Papierpresse noch? Ung. Verf.: Brauchen wir die Papierpresse noch? 161	Über Printmedien nachdenken 161
Die Zukunft der Medien Benedikt Fuest: Ein Bericht 162 Dennis the Menace: Ein Kommentar 162 Dörte Böhner: Eine kleine Glosse 162 Alexander von Streit: Ein Essay zur Zukunft der Medien 163 Anna: Sie wird nicht aussterben! 164 Jens: Neu erfinden statt untergehen! 165	Journalistische Textsorten vergleichend untersuchen 162 Meinungsäußernde Texte untersuchen 164

Buch – eBook – ePaper Ung. Verf.: Buch – eBook – ePaper 166	Kontinuierliche und diskontinuierliche Texte untersuchen 166 EXTRA Mit diskontinuierlichen Texten arbeiten 168
---	--

Barcelona online Ung. Verf.: Barcelonas Sehenswürdigkeiten – Katalonien, Sights und Meer 170	Den Aufbau und die Funktion eines Hypertextes untersuchen 170
--	---

Hypertexte aus dem Schulleben	PROJEKTIDEE Einen Hypertext erstellen 172
--------------------------------------	--



Selbsteinschätzung – Trainingsideen 174

Steffen Grimberg: Krise der Printmedien: Die Zeitung – heute schon von gestern? 174

Im Überblick – Rechtschreibung und Zeichensetzung 176–189

Ung. Verf.: Der Wäldchestag 176

Rechtschreibstrategien

Ung. Verf.: Der Wäldchestag – 2. Teil 177

Rechtschreibstrategien wiederholen und anwenden 177

Rechtschreibregeln und Schreibvarianten

Ung. Verf.: Urlaub von morgen 180

Regelwissen zur Groß- und Kleinschreibung wiederholen und anwenden 178

Regelwissen zur Getrennt- und Zusammenschreibung wiederholen und anwenden 180

Zeichensetzung

Die Zeichensetzung wiederholen und anwenden 182

Die Funktion von Gedankenstrich und Semikolon kennenlernen 184

Nachschlagen

Ung. Verf.: Erstmals wieder Touristen 186

Mit einem Rechtschreibwörterbuch arbeiten 186

Teste dich ✓

Selbsteinschätzung – Trainingsideen 188

Wort → Satz → Text → Literatur – Grammatik – Regeln und Stil 190–205

Woody Allen: Midnight in Paris 190

Grammatische Regeln

Gabriel García Márquez: Hundert Jahre Einsamkeit 191

Wortarten bestimmen 191

Miguel de Cervantes: Don Quijote 192

Satzglieder bestimmen und anwenden 192

Petra Kühle: Höflichkeit 193

Sätze bestimmen 194

Jostein Gaarder: Sofies Welt 194

Die grammatischen Regelkenntnisse überprüfen 195

Günter Kunert: Mann über Bord 195

Grammatik und Stil

Joseph von Eichendorff: Aus dem Leben eines Taugenichts 196

Die Funktion der Tempusformen erfassen 196

Hermann Hesse: Unterm Rad 200

Die Funktionen des Konjunktivs erkennen 198

Ernest Hemingway: Der alte Mann und das Meer 201

Substantivierungen umformen 199

Dietrich Schwanitz: Das Innenleben des Buches 202

Aussagekräftige Adjektive gebrauchen 200

Heinrich von Kleist: Anekdoten aus dem letzten

Auf die Stellung der Satzglieder achten 201

preußischen Kriegen 202

Hypotaxe und Parataxe erkennen 202

Heinrich Mann: Die Macht des Wortes 203

Parataxe und Hypotaxe angemessen verwenden 204

Siegfried Lenz: Deutschstunde 203

Thomas Mann: Das Eisenbahnunglück 204

Teste dich ✓

Selbsteinschätzung – Trainingsideen 205

Adolph Freiherr von Knigge: Der arme Dorforschullehrer 205

Hermann Hesse: Unterm Rad 205

Die Sprache im Spannungsfeld von Ort und Zeit – Sprach- und Wortkunde 206–217

Dialekte	Die Verteilung der Dialekte in Deutschland untersuchen 207
Dialekt – aktuell oder antiquiert?	Über Vor- und Nachteile von Dialekten diskutieren 208
Stefan Locke, Tom Pauls: Tom Pauls über seinen Dialekt 208	Über Comics in Dialekten diskutieren 209
René Goscinny, Albert Uderzo: Asterix und Obelix sprechen Dialekt 209	
Dialekt in der Literatur	Die Funktion des Dialekts in der Literatur untersuchen 210
Thomas Mann: Buddenbrooks – Verfall einer Familie 210	
Jugendsprache	Jugendsprache analysieren 212
Claus Peter Müller-Thurau: Die Zweierkiste 212	
Ung. Verf.: Jugendwort des Jahres 213	
Jugendsprache in der Jugendliteratur	Die Funktion von Sprache in der Jugendliteratur kennenlernen 214
Beate Dölling: Alles bestens 214	
Sprachgeschichte	Etappen der Sprachgeschichte wiederholen 216
Walther von der Vogelweide: Ich saz üf eime steine 216	
Ung. Verf.: Wie Martin Luthers Bibel unsere Sprache prägt 217	

Nachschlagen 218–260

Methoden 218

Checklisten 227

Merken 229

Sachregister 251

Textsorten 253

Textquellen 255

Bildquellen 259
